

# Sekretariat wird zur Ausgabestelle

Wie am Evangelischen Gymnasium das System der Schnelltests funktioniert.

■ **Werther (HK).** „Der Aufwand ist enorm, kostet viel Unterrichtszeit, doch bislang kooperieren alle Beteiligten prima“, teilt die stellvertretende Schulleiterin Sabine Koch mit. Für die Q1 und Q2 gibt es am Evangelischen Gymnasium Werther (EGW) die Haupttesttage Montag und Mittwoch, wobei wegen des Kurssystems in der Oberstufe in allen Stunden nachgefragt werde, ob jemand noch ungetestet ist. „Auch die

Kapazitäten der Sekretärinnen Kerstin Kombrink und Annelore Hiller werden extrem gebunden“, so Koch. Das Sekretariat werde morgens zur Schnelltest-Ausgabestelle.

Die Abiturienten kommen entweder am Vortag der jeweiligen Klausur zum Selbsttest in die Schule, sie präsentieren vor der Klausur einen „Bürgertest“ oder sie führen den Selbsttest 30 Minuten vor Klausurbeginn durch. Das Stufenleitungsteam

der Q2, Dagmar Scheibe und Christoph Horstmann, organisiert alle Abläufe. „Wir sind sehr froh darüber, dass alle an einem Strang ziehen und man sich mit einem Negativtest, trotz aller Diskussionen über die Aussagekraft dieser Tests, wirklich wohler fühlt“, sagt Koch.

In der Notbetreuung werden Kinder aus den fünften und sechsten Klassen beim derzeitigen Distanzunterricht beaufsichtigt. Auch sie werden zweimal pro Woche getestet. Die Lehrkräfte im Präsenzunterricht führen den Selbsttest zweimal pro Woche zum Teil gemeinsam mit den derzeit anwesenden Kursen durch. Oder sie sind morgens früher anwesend, um den Test ungestört zu machen. Für den Fall eines Positiv-Verdachtsfalls hält sich ein Mitglied des Notfall- und Krisenteams bereit, um sich um Kinder und Lehrkräfte kümmern zu können. Bisher ist dieser Fall erst einmal eingetreten, doch entpuppte sich der anschließende PCR-Test als negativ.



*Magnus Schmidtke aus der 6a (von links), Emilio Fels (5a), der pädagogische Mitarbeiter Nils Kombrink und Diego Lopez (5c) aus der Notbetreuung testen sich auf Corona.* FOTO: EVANGELISCHES GYMNASIUM